

**Programm I | Die musikalische Welt von Bartoks Streichquartett Nr. 5**

*Verfolgungsjagden und Reflexionen*

Béla Bartok (1881-1945)

aus *Duos für 2 Violinen Sz 98*

Burlesque

(Arr. für Streichquartett von Mark Steinberg)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

aus *Musikalisches Opfer BWV 1079*

Quaerendo invenietis, canon a 2

(Arr. für Streichquartett von Mark Steinberg)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

aus *Die Kunst der Fuge*

Contrapunctus VII

Béla Bartok (1881-1945)

aus *Mikrokosmos Sz 107*

#141 Thema und Reflexion

Henry Purcell (1659-1695)

Fantasie Nr. 11 G-Dur Z 742 (Original für vier Gamben)

Béla Bartok (1881-1945)

aus *Duos für 2 Violinen Sz 98*

Muckentanz

(Arr. für Streichquartett von Mark Steinberg)

*Ungarische und Bulgarische Rhythmen*

Joseph Haydn (1732-1809)

aus *Streichquartett D-Dur op. 20 Nr. 4 Hob. III: 34*

Allegretto alla zingarese

Béla Bartok (1881-1945)

aus *Duos für 2 Violinen Sz 98*

Marschlied II

(Arr. für Streichquartett von Mark Steinberg)

aus *Duos für 2 Violinen Sz 98*

Märchen

aus *Mikrokosmos Sz 107*

#113 Bulgarischer Rhythmus

Programmvorschlage | 2023/2024

*Obsessionen und Pulsierungen: Fixierung auf eine einzelne Note*

Luciano Berio (1925-2003)	aus <i>Duetti per due violini</i> Yossi (Arr. für Streichquartett von Mark Steinberg)
Ludwig van Beethoven (1770-1827)	aus <i>Streichquartett F-Dur op. 59 Nr. 1</i> Allegretto vivace e sempre scherzando
***	
Béla Bartok (1881-1945)	Streichquartett Nr. 5 Sz 102

Béla Bartoks fünftes Streichquartett, ein überwältigendes und großartiges Werk, beschäftigt sich mit einigen speziellen und ihm eigenen Stilmitteln, die seinen individuellen und fesselnden Charakter ausmachen. Dieses Programm legt seinen Fokus auf dieses bedeutende Werk, indem es - sowohl anhand von Bartoks eigener Musik als auch von Werken anderer Komponisten - einen Kontext für einige dieser Stilmittel schafft. Das erste und grundlegendste davon ist die Auseinandersetzung mit klassischen Kanons: imitative Schreibweisen wie das genaue Nachmachen der Stimmen untereinander und auch umgekehrte Nachahmung, also die Spiegelung der Stimmen, finden Anwendung - letzteres einer der liebsten Kunstgriffe Bartoks. Als nächstes folgt ein Abschnitt mit Werken, welche die rhythmischen Elemente von bulgarischer und „Zigeunermusik“ erkunden, welche - intuitiv und belebend - immer wieder ihren Weg in die Musik Haydns und Bartoks finden. Der folgende Abschnitt beschäftigt sich schließlich mit Werken, welche die obsessive Wiederholung eines einzelnen Tons erforschen, ein Mittel, das im fünften Streichquartett in vielen Gestalten in Erscheinung tritt. Auch von Beethoven wurde diese ungewöhnliche Idee im Scherzo seines Streichquartett op. 59 Nr. 1 genutzt, bei dessen erster Probe der Cellist der Gruppe seine Noten in einem Wutanfall darüber, dass sein Solo aus der Wiederholung lediglich einer einzigen Note bestand, auf den Boden warf. Bartok nutzt dieses Mittel auf verschiedene Weise, von unbeugsamem Nachdruck bis zu meditativer Reflexion. Wenngleich es in dem Werk noch verschiedene andere Stilmittel dieser Art gibt, die es sich zu erkunden lohnt, sind dies doch die drei zentralen Themen des Stücks.

Im Anschluss an die umfassende Erkundung dieser Themen in der ersten Hälfte des Programms, steht Bartoks fünftes Streichquartett in der zweiten Hälfte für sich, um klar und unmittelbar in einem neuen Raum gehört zu werden.

*Mark Steinberg*